

Cronberger Anzeiger

Anzeigebatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Emtliches Organ der Stadt
Cronberg am Taunus.

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmann's Sonntagsblatt«

für Mitteilungen aus dem Kreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.

Mitrate kosten die 5spaltige Pefitzeile oder deren
Raum 15 Pf. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Schildkästchen: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernprediger 104

Nr. 60

Samstag, den 23. Mai abends

26. Jahrgang 1914.

Zur Ehrenrettung der Amsel.

In Nr. 58 Ihrer Zeitung gaben Sie eine Mitteilung aus dem „Wiesb. Tageblatt.“ wieder, nach welcher eine Amsel das von einem Blaumeisenpaare „gezimmerte“ Nest überfallen, und die kaum erbrüteten Jungen raubgierig aufgefressen haben soll. Für den Fall, daß die Beobachtung nicht vereinzelt dastehet, wird die Erwagung einer Veränderung der Zahl der Amseln empfohlen. — Es drängt mich, darauf Einiges zu erwidern. Zimmern kann keine Blaumeise ihr Nest; dazu ist ihr Schnäbelchen viel zu winzig. Der Zimmermann der Blau und anderen Meisen in der von der Kultur noch verschonten Natur ist der Specht, dank seiner Gewohnheit, eine ganze Anzahl von mehr oder weniger vollkommen gezimmerten Höhlen wieder zu verlassen, ehe er sich eine als Kinderstube fertig macht. Sonstige Rüstgelegenheiten für unsere Meisen sind Naturhöhlen (durch Faulen der Bäume, Absterben der Äste entstanden), oder Kunsthöhlen (von auf die Natur sich beziehenden Menschen ausgehängte Mistkästen). Immer also sind es Höhlen, in die die Meisen ihre Eier legen, und zwar Höhlen mit so kleinem Einfugloch, daß niemals eine Amsel auch nur mit ihrem Kopfe in das Innere gelangen könnte, wenn sie das überhaupt wollte. So kam ich wieder einmal — ich glaube mit gutem Grund — dafür plädieren, die Amsel von der schweren Anschuldigung des Mordes freizupredigen! Rund 15 Jahre beobachte ich die Vogelwelt, und speziell die Amseln. Noch nie konnte ich unter den Letzteren einen Mörder auf der Tat erappen. Beschuldigt werden ja freilich die Amseln sehr oft. Aber wenn man nachjorsch, so haben sich die Ankläger bloß gedacht, daß niemand anders als die Amsel der Nebeltäter gewesen sein könnte, oder sie haben es von unkontrollierbaren Dritten gehört. Absolut ausgeschlossen ist es freilich keineswegs, daß nicht doch auch einmal gelegentlich einwandfrei der Mord einer Amsel an irgend einem Nestjungen festgestellt wird. Dann würde es sich aber auch nur um die Schandtat eines einzelnen, entarteten Tieres handeln. Man befeitierte dieses; aber auch nur dieses. — Letzten Endes lassen sich die Anschuldigungen gegen die Amsel fast immer auf solche Obst- und Gemüsegartenbesitzer zurückführen, die es der Amsel verdachten, daß sie — der ehemals scheue Waldvogel — in blinder Zutrauen zum Menschen freiwillig loszulassen zu einem Haustier geworden ist. Wir wollen uns erquicken, an den wundersamen Weisen, mit denen sie uns in der schönsten Jahreszeit das Aufgehen und den Untergang der Sonne verkündet. Und wir wollen lieber unseren ganzen Zorn auf das Gelicht der Käthen konzentrieren, die — vor allem des Nachts — noch weit mehr Unheil unter der Singvogelwelt anrichten, als die meisten, und namentlich die Käthenbesitzer zu vermuten geneigt

Ernst Enyrim, Frankfurt a. M.

Locales.

* Das Projekt der elektrischen Bahnverbindung Frankfurt-Cronberg-Königstein hat, wie bereits mitgeteilt, eine Schrift gezeigt, in der alle die Nachteile, welche nur irgendwie ins Feld zu

führen wären, ausgezählt sind. Es wird wohl wenig Einwohner des Taunus geben, die es nicht mit dem Verfasser, bedauern wenn die Städte Cronberg und Königstein ihren ländlichen Charakter verlieren. Allein es hieße rücksichtig sein, sollte man sich gegen ein Verlehrsmittel auflehnen. Die Elektrische ist nun einmal berufen den Innerverkehr zu heben und man sollte ihr nichts in Weg legen. Was die Schrift im Eingang, über die Ansiedlung der reichen Leute und Erwerbung großer Komplexe sagt, wird erfolgreich zu widerlegen sein. Die Behauptung, daß ein Großgrundbesitzer vorteilhafter für den Ort sei, als mehrere kleine Ansiedler, wird längst, wenigstens hier in Cronberg, nicht mehr ernst genommen. Durchgreifende Verbesserungen des Eisenbahn-Betriebes, wie sie der Verfasser des Schriftchens wünscht, sind ein Streben, das uns Cronbergern nahe liegt, unter staatlicher Regierung wohl auch bald Wirkung erhält. Die Verbindung der Bahnhöfe Cronberg und Königstein durch ein Tunnel, ist als ein nicht ausführbares Projekt zu streichen. Erstens würden die Baukosten nicht aufzutreiben sein und zweitens ist die Gefahr der Beschädigung der zahlreichen Quellen in Nah und Fern viel zu groß. Die Hebung des Touristen-Verkehrs wird die Elektrische zweifellos bringen, wenn auch dieselbe unmöglich auf den Massenverkehr von Einfluß sein kann. Man kann auch die Bahn so führen, daß sie keine augensichtliche Belästigung wird, nämlich in Cronberg durch das Tal resp. den Scheibenbuschweg und in Königstein kann sie enden außerhalb der Stadt, ehe sie läuft.

* Gestern Abend verschied plötzlich, auf dem Wege nach seiner Behausung, der Obstzüchter Peter Buchsbaum im Alter von 69 Jahren. Der so je vom Tod ereilte, war in Pomologenkreisen ein sehr bekannter Mann und hier in Cronberg der Bahnbrecher für die Massen-Erdbeer-Kultur, die jetzt so vielen Leuten Verdienst bringt. Sein ruhiges ernstes Leben und seine Bereitwilligkeit anderen mit Rat und Tat beizustehen schafften ihm einen großen Freundeckreis.

* Der Offizierverein Frankfurt wird heute zur Besichtigung der Burg Cronberg hier eintreffen. 7½ Uhr werden die Herren in der Restauration Hahn zu Abend Speisen und Cronberg per Extrazug 11,50 Uhr wieder verlassen. Während des Essens und nachher findet Militär-Konzert statt.

* Morgen früh 6 Uhr findet eine Übung der Pflichtfeuerwehr statt, die zugleich als Besichtigung durch den Kreisbrandmeister gilt. Falls die zur Dienstleistung verpflichteten hiesigen Einwohner vollzählig erscheinen, wird es für dieses Jahr die letzte Übung sein. Kommen aber viele Entschuldigungen oder bleiben Leute aus, dann werden noch mehrere Übungen gehalten. Es liegt daher in jedermanns Interesse morgen früh 6 Uhr pünktlich anzutreten. Um 1½ Uhr findet die Revision der freiwilligen Feuerwehr statt.

* Der unter dem Protektorat Sr. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Hessen stehende Cronberger Männergesangverein, Dirigent Herr C. Kalt Frankfurt a. M. veranstaltet am 14. Juni, nachmittags 5 Uhr, in der Stadthalle ein Konzert. Es konnten neben größeren Chorwerken v. Hegar, Hugo Jüngst und Eugen Hildach auch volkstümliche

Männerchöre von Othegraven, C. M. von Weber Radde u. sw. zum Vortrage. Als Solistin wurde Fr. Charlotte Uhr vom Frankfurter Opernhaus gewonnen. Die höchsten Herrschaften Seine Hoheit Prinz Friedrich Karl und Ihre Kgl. Hoheit Prinzessin Margaretha haben ihr Erscheinen zu diesem Konzert zugesagt.

* Der Herr Oberpostassistent Adolf Reh kann heute sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern.

* Der Führer der Deutschen Turnerschaft Sannitsrat Dr. Goetz feiert morgen seinen 88 Geburtstag. Die Deutsche Turnerschaft begeht diesen Ehrentag des greisen Vorläufers allerwärts. Der Main-Taunus-Gau veranstaltet aus Anlaß des Geburtstags, morgen eine Gauwanderung nach dem Feldberg, wo eine entsprechende Feier stattfindet. In zwei Abteilungen von Königstein und Oberursel findet der Ammarich statt und werden sich die hiesigen Turner auch recht zahlreich an der Fahrt beteiligen. (Siehe Vereinszeitung.)

* Die Auskunftsstelle für Frauenberufe erteilt Frauen und Mädchen unentgeltlich Rat und Auskunft über alle Berufe, Erwerbsgebiete und Ausbildungsmöglichkeiten. Eine Wohnungsvermittlung für im Beruf stehende Frauen ist angegliedert, Angebote und Nachfragen nach Zimmern mit und ohne Pension werden erbeten. Sprechstunden Dienstag und Freitag von 12—1 Uhr und Donnerstag von 5—7 Uhr im Kaufmännischen Verein, Klubzimmer B, Eingang Nederweg 1 L.

* Die meisten Menschen vergessen, daß nicht nur unsere Lungen, sondern daß unsere ganze Körperoberfläche, die ganze Haut von der Natur zum Atmen geschaffen ist. „Die Haut ist ein Ausdünstungsorgan für flüchtige Selbstgifte des Körpers, die durch die Haut entweichen“, sagt Dr. Lahmann. Wenn man ein paar Tröpfchen Schweiß, besonders eines frischen Menschen, einem kleinen Tiere ins Blut spritzt, so muß es dannrettungslos sterben. Das ist ein Beweis, wie kräftig die Haut, wenn sie angeregt ist, die Ausscheidung der Gifte besorgt. Wenn viele Menschen in der früheren Jahreszeit nicht den Mut finden, den Körper der freien Luft auszusezen, so beginnt jetzt die Zeit, in der selbst der Aengstliche seiner Haut die Wohltat des Lustatmens gönnen kann.

* Im Großherzogtum Hessen werden neue Bestimmungen über die Schonzeiten des Wildes eingeführt, die jeder echte Weidmann mit Freuden begrüßen wird. Die wichtigste Neuerung besteht darin, daß der Hase jetzt, wie bei uns, erst vom 1. Oktober ab geschossen werden darf, während die Hasenjagd im Hessischen bisher schon am 1. September aufging. Nur mit dem Beginn der Schonheit ist der hessische Hase auch fernerhin noch etwas übler dran als sein preußischer Kamerad; denn während letzterer bereits vom halben Januar ab sich der gesetzlich garantierten Ruhezeit erfreuen darf, muß der hessische Löffelmann noch 14 Tage länger, nämlich bis Ende Januar auf der Hut sein, wenn er nicht an akuter Bleivergiftung sterben will.

* Die Wetter-Aussichten sind für morgen arg herabgesetzt. Das Barometer geht zurück und Wetterwarte prohezeit für morgen leichte Niederschläge.

Kleine Chronik.

Bad Homburg. Für die Stadt Homburg hat die Veranlagung zum Wehrbeitrag und der damit verbundene Generalpardon ein erfreuliches Resultat gezeigt. Nicht weniger als 33000 M^t. hat die Einkommensteuerveranlagung mehr ergeben als bei der Festsetzung des Haushaltplanes für 1914 angenommen worden war.

Wiesbaden. Die Königin von Schweden traf gestern vormittag in Wiesbaden ein und reiste nach kurzer Konsultation des Augenarztes Dr. Pagenstecher wieder ab.

Koblenz, 22. Mai. In der Mosel wurde bei Enkirch die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden. In der Brust befanden sich Stichwunden. Nach amtlichen Untersuchungen ist der Tod durch einen mit großer Wucht mit einem Messer oder Dolch geführten Stich in die Brust verursacht worden. Die Leiche war mit Stricken umschlungen und anscheinend war daran ein Stein befestigt gewesen, um das Sinken der Leiche zu bewirken. Der Regierungspräsident von Koblenz hat eine Belohnung von 300 Mark für die Ermittlung des Mörders ausgesetzt. Der Ermordete soll bei dem Bau einer Brücke über die Mosel beschäftigt gewesen sein.

Krainfeld. Die Opfer des Krainfelder Mordes, soweit sie am Leben erhalten sind, wurden dem Fuldaer Landkrankenhaus zur Weiterbehandlung zugeführt. Die drei Personen, Mutter und zwei Söhne, sind zwar außer Lebensgefahr, aber die Spuren der Untat werden wohl unverwischbar bleiben.

Rockenberg, 22. Mai. Heute Nachmittag traf in dem Hause des ehemaligen Gastwirts Klöß ein Brand aus, der größere Dimensionen annahm. Nachdem der Brand gelöscht war, fand man bei den Aufräumungsarbeiten zwei Kinderleichen eines Bewohners dieses Hauses. Die Kinder haben anscheinend in Abwesenheit ihrer Eltern mit Feuer gespielt und dadurch den Brand verursacht, der ihnen das Leben kostete.

Berlin, 23. Mai. Das neue Marine-Luftschiff L 3 landete gestern nachmittag nach glücklicher Absolvierung seiner Dauersfahrt gegen 5½ Uhr auf dem Flugplatz in Johannisthal.

Berlin, 23. Mai. Der ordentliche Professor für Kunstgeschichte an der Universität Freiburg i. B., Wilhelm Voegel hat einen Ruf nach Frankfurt a. M. erhalten.

Cherbourg, 23. Mai. Die Passagiere des gestern aus Newyork eingetroffenen Imperator erklärten, daß das Riesen Schiff bei seiner letzten Uebersfahrt den Ozean-Record geschlagen habe. Der Imperator fuhr mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 23 Knoten in der Stunde. Die Uebersfahrt erfolgte ohne jeden Zwischenfall. Jedoch mußte auch der Imperator einen weiten Umweg machen, um signalisierten Eisbergen zu entgehen.

Newyork, 22. Mai. Ein schwerer Unfall hat sich gestern Nachmittag in Hoboken im Staate New-Jersey ereignet, und zwar im Augenblick der Abfahrt des schwedischen Dampfers Friedrich VIII. Ein vom Dampfer nach dem Quai hinüber gelegter Brückensteg der zur Einschiffung der Passagiere diente, brach plötzlich in der Mitte durch und 50

Personen, Männer, Frauen und Kinder, stürzten ins Wasser. Hilfe war sofort zur Stelle und es gelang, alle ins Wasser gestürzten Personen bis auf drei zu retten, die ertranken. 20 der Geretteten haben mehr oder weniger schwere Verletzungen bei dem Fall erlitten.

Bermischtes.

— Arterienverkalkung in der Steinzeit. Man nimmt gemeinhin an, daß die vielfach genannte Arteriosclerose als Modelkrankheit eine Beleiderscheinung der raffinierten neuzeitlichen Zivilisation und das wenig beneidenswerte Privilegium der gut situierten Menschheit ist, die mit der krankhaften Entartung der Blutgefäße ihre Altersschuld für die all zu reichlich genossenen Lebensfreuden abträgt. Daß diese Anschauung irrig ist, hat Marcel Beaudouin in der französischen Academie der Wissenschaften durch die Tatsache erwiesen, daß er unter hundert Skeletten aus der Steinzeit fünfzehn gefunden hat, die unzweifelhaft Anzeichen krankhafter entarteter Arterien erkennen ließen. Und die gleiche Feststellung konnte bei den Knochenresten der Tiere, deren Arten heute verschwunden sind, gemacht werden. Wir dürfen uns demnach mit der Erkenntnis trösten, daß schon unsere Vorfahren aus der prähistorischen Zeit an einer Krankheit litten und starben, die der wissenschaftlichen Forschung zum Trotz bis zur Stunde ihr unbeschränktes Herrschaftsrecht ausübt.

— Ein Newyorker Banditenstreich. Nachrichten aus Newyork zufolge erbeuteten Diebe in einem Kinematographen-Theater am Broadway gegen 40000 Mark. Der Schließbeamte und drei andere im Lokal befindliche Beamte wurden überwältigt und ersterer mit vorgehaltenem Revolver gezwungen, die Runden abzuschreiten und die Steckuhren zu bedienen, die stündlich einer benachbarten Detektiv-Agentur „Alles in Ordnung“ übermittelten. Dann versegte man den Beamten einen Schlag auf den Kopf, sodass sie das Bewußtsein verloren. Von den Dieben fehlt jede Spur.

— Der Vorzug der Kinder des Alters. Der Brooklyner Arzt Dr. D. A. Gordon, der in Amerika in Sachen aller die Rassenverbesserung betreffenden Fragen als höchste Autorität gilt, ist mit 80 Jahren Vater eines Zwillingspaares geworden, eines Knaben und eines Mädchens. Im Gegensatz zu den Koriphäen der medizinischen Wissenschaft, die die Meinung vertreten, daß die Kinder umso kräftiger würden, je jünger die Eltern seien, hat Dr. Gordon die Behauptung aufgestellt, daß Wohlgestalt und Kraft der Kinder im Gegen teil höhere Grade erreichen, je älter die Väter sind, eine wissenschaftliche Behauptung, für die der alte Herr vor drei Jahren den Wahrheitsbeweis in der Praxis erbracht hat. Dr. Gordon verheiratete sich mit einer im Ansange der vierzig Jahre stehenden Frau, wobei der Wunsch, die experimentelle Probe auf seine wissenschaftliche These zu machen, der Vater des Gedankens der Eheschließung war. Er ist durchaus überzeugt, daß seine Zwillinge, die bei der Geburt je 6 Pfund wogen, sowohl in geistiger wie körperlicher Hinsicht mit hochwertigen Qualitäten begabt sind. Den glücklichen Erfolg des Experimentes glaubt der achtzigjährige Vater

auf die gewissenhafte Beobachtung der hygienischen Gebote und die vegetarische Lebensweise zurückzuführen zu müssen. Dr. Gordon gibt außerdem seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Geschlechtsbestimmung der Kinder vor der Geburt durchaus möglich sei und erklärt, daß die Geschlechtsbestimmung der Kinder vor der Geburt durchaus möglich sei und erklärt, daß er diese Möglichkeit bereits in seiner ersten Ehe erprobt habe, aus der, wie er es voraus bestimmte, zwei Mädchen und ein Knabe hervorgegangen sind. Im vorliegenden Falle war er indessen, wie er gesteht, nur auf einen Knaben gesetzt, und die Geburt des Mädchens war ihm eine angenehme Überraschung.

Blendend weiße Wäsche

erzielt man mit

Dr. Thompson's Seifenpulver

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pt.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles das erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Liliennilchesseife), von Bergmann & Co., Radibor, à Stück 50 Pf. Ferner macht der Cream „Dada“ (Liliennilch-Cream) rote und spröde Haut weiß sammetweich. :: :: Tube 50 Pf.

Barometerstand.

	Uhr am 19. 5.	23. 5.
Sehr trocken	79	79
Vorständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Vieler Regen	74	74
Sturm	73	73

Vereins-Zeitung.

Evang. Kirchenchor. Morgen Sonntag einhalb 2 Uhr Abmarsch vom Adler zur Einweihung der Kirche in Holzstein. Um pünktliches Erscheinen wird höflich gebeten.

Männerturnverein E. V. Morgen Samstag Teilnahme an der Gauwandertag anlässlich der Göppeler Abmarsch einhalb 8 Uhr. Treffpunkt auf dem Marktplatz.

mal Mut und Tatkräft steigert, andererseits die Widerstandsfähigkeit gegen die Strapazen erhöht, zeigt ein lehrhafter Vergleich der Verlustziffern aus dem Feldzuge 1870-71: von den Turnern starben den Helden Tod fürs Vaterland 5,32 v. H. (vom Gesamtheere 3,47 v. H.), dagegen erlagen den Strapazien und Krankheiten nur 1,5 v. H. der Turner gegenüber 1,8 v. H. des Gesamtheeres; mit dem eisernen Kreuze geschmückt konnten 5½ v. H. der Turner (gegenüber 3,6 v. H. der Gesamtstädter) in die Heimat zurückkehren!

— Um den Kaiser zu sehen, war eine Bauersfrau aus dem „Ländchen“ mit ihrem Sohne am Sonntag nach Wiesbaden gekommen und hatte dort auch das Glück, nach langem Warten gerade in der Nähe des Schloßplatzes zu sein, als das bekannte Signal „Tat-ta-ta“ ertönte. „Aufgepaßt! Jetzt kommt er!“ hieß es. Und richtig, da flitzten auch schon die kaiserlichen Autos vorüber. „Schen Sie, da haben Sie Glück gehabt,“ sagte Jemand zu dem Frauchen, „so nahe sieht man den Kaiser nicht alle Tage“. „Ja“, stimmte unser Müttchen ganz begeistert bei, „däs hawe m'r gut getroffe! Awer sage se emol: weller wor er dann — der Kaiser?“

turnstunden mit der Entlassung oder Konfirmation ihr Ende erreicht haben, sofort als Jöglings einem Turnverein beitreten, also keine Pause eintreten lassen in der Ausbildung des Körpers. Um diese Zeit begehen leider sehr viele noch den großen Fehler, den in der Entwicklung stehenden Körper nicht allseitig so zu bewegen und zu vervollkommen, wie das im Alter von 14 bis 20 Jahren ohne Schwierigkeit noch möglich ist. Was in dieser Zeit versäumt wurde, ist später nur sehr schwer, oft überhaupt nicht mehr nachzuholen. Trotzdem jeder bei einiger Überlegenheit von selbst auf diese Gedanken kommen muß, gibt es ungezählte die erst daran denken, für die Ausbildung ihres Körpers etwas zu tun, wenn ihre Aushebung zum Militärdienst zur Gewissheit geworden ist. Auch der körperlichen Ausbildung dieser Rekruten nimmt sich die Deutsche Turnerschaft an: in besonderen Riegen, „Rekrutenriegeln“, bilden die meisten Turnvereine unter sachkundiger Leitung sie aus, so daß sie im Herbst beim Eintreffen auch hinreichende Geschmeidigkeit des Körpers und soldatische Auffassung besitzen.

40849 turnerisch geschulte Rekruten sind allein im letzten Jahre aus den Reihen der Deutschen Turnerschaft ins Heer eingetreten. Und daß die Turner auch im Ernstfalle ihren Mann stellen und damit den Beweis bringen, daß das Turnen ein-

Mahnruß an Militärflichtige.

Nach den jetzt beendeten Frühjahrsmusterungen ist mancher junge Deutsche berufen worden, mit dem kommenden Herbst zum Heere oder zur Marine einzurücken. Der Bedarf an Rekruten ist wesentlich höher geworden durch die Erhöhung der Heeresstärke; mancher junge Mann der früher wegen geringer Fehler oder einer unerheblichen körperlichen Schwäche auf eine Befreiung vom Heeresdienst rechnen konnte, wird jetzt eingestellt. Wohl dem, der durch regelmäßige Leibesübungen gestählten Körper mitbringt! Wieviel leichter wird er die unvermeidlichen Anstrengungen ertragen und sich in den neuen Verhältnissen einzufügen! Beruht doch der militärische Dienst in der Hauptsache darauf, den mehr oder weniger ungelenken Körper des Berufsmenschen geschmeidig und ebenmäßig, vor allem aber ausdauernd und kräftig zum Waffentragen zu gestalten, leistungsfähig zu machen für Märsche und dergleichen, schließlich aber auch Anforderungen zu stellen an Mut und Tatkräft! Daher kann mit Zug und Recht das Turnen in einem Turnverein als die allerbeste Vorschule für den Heeresdienst angesehen werden, da dort alle diese Erfordernisse ohne weiteres durch stete Übung erreicht werden. Am klügsten handeln naturgemäß diejenigen, die mit 14 Jahren, nachdem die Schul-

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Auf Beschluß des Bundesrates findet im Deutschen Reich am 2. Juni 1914, wie im Vorjahr, wiederum eine allgemeine Zwischenzählung der Schweine statt.

Bei der Ausführung dieser für die Staats- und Gemeindeverwaltung, sowie für die Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke wichtiger Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbständigen Ortseinwohner bei der Ausstellung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung der Zählpapiere gerechnet. Ohne diese Mitwirkung kann die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zwecks notwendigen gründlichen Weise nicht zustande kommen.

Um der unter der Bevölkerung immer wieder austretenden irrtümlichen Annahme, daß derartige Viehzählungen zu steuerlichen Zwecken erfolge, entgegenzutreten, weise ich ausdrücklich darauf hin, daß die Angabe in den Zählkarten lediglich statistischen Zwecken dienen.

Wiesbaden, den 2. Mai 1914.

Der Regierungs-Präsident.
J. V. v. Gisycla.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 19. Mai 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Die frankfurter Lokalbahn Gesellschaft hat die Erlaubnis erhalten, die Vorbereitungen für eine elektrische Bahn von Frankfurt nach Cronberg und Königstein vorzunehmen. Die Gesellschaft wird in den nächsten Tagen mit den vorläufigen Vermessungen beginnen. Auf ihren Antrag ersuchen wir hiermit die in Frage kommenden Unlieger, den Beamten der Gesellschaft das Betreten der Grundstücke, soweit dies notwendig ist, zu gestatten, für jeden Schaden, der auf letzteren gemacht werden sollte, kommt die Gesellschaft auf.

Cronberg, den 20. Mai 1914

Der Magistrat. Pitsch.

Die Gemeindesteuerliste für das Steuerjahr 1914 für Einkommen unter 900 Mark liegt gemäß § 80 Absatz 5 des Einkommensteuergesetzes vom 25. d. M. ab 14 Tage lang im Zimmer des Bürgermeisteramtes öffentlich aus.

Die Steuerpflichtigen können binnen einer Ausschlusfrist von vier Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist gegen ihre Veranlagung Berufung einlegen und zwar:

1. wenn Veranlagung durch die Voreinschätzungs-Kommission ohne Beanstandung erfolgt ist, an die Veranlagungskommission,
2. wenn die Festsetzung des Steuersatzes durch die Veranlagungskommission stattgefunden hat, an die Berufungskommission.

Den Steuerpflichtigen ist nur die Kenntnisnahme der eigenen Veranlagung gejattet.

Cronberg, den 22. Mai 1914.

Der Magistrat Pitsch.

Um Sonntag, den 24. ds. Ms., vormittags 6 Uhr, finden wieder

Übungen der Pflichtfeuerwehr statt. Versammlungsort: Spritzenhaus in der Tanzhausstraße. Die zum Feuerlöschdienst verpflichteten Mannschaften (Jahrgänge 1880 bis 1889 einschließlich) mit Ausnahme der hiervon ausdrücklich befreiten haben zur Übung pünktlich zu erscheinen, andernfalls ihre Bestrafung eintreten muß.

Außer dieser Bekanntmachung ergehen keine besonderen Auflösungen zur Teilnahme.

Cronberg, den 16. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Bad Homburg v. d. H., den 23. März 1914.
Um besonders tüchtigen und würdigen jungen Leuten, welche im Kreise einheimisch sind und die zum Besuch von staatlichen oder staatlich unterstützten gewerblichen Fachschulen erforderlichen Mittel nicht selbst aufbringen können, Gelegenheit zu bieten, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten durch den Besuch derartiger Fachschulen zu vervollkommen, sind im Kreishaushaltspolitik Mittel zur Gewährung von Stipendien zur Verfügung gestellt. Für den diesseitigen Bezirk kommen als gewerbliche Fachschulen in Betracht:

Die Kunstgewerbeschule in Frankfurt a. M.

und die Baugewerbeschule in Idstein.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
von Marg.

Wird veröffentlicht. Anträge sind bei uns einzubringen.

Cronberg, den 19. Mai 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Zugeschaut: Ein deutscher Schäferhund.

Cronberg, den 23. Mai 1914

Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Mammolshain i. T. „Zum Adler“. Gute Küche.
Wein. Schattiger Garten. Größter Saal am Platz u. Klavier.
A. Letter.

Chorverein Cronberg-Schönberg

Dienstag, den 26. Mai 1914, abends 9 Uhr

im „Kaiserhof“ zu Schönberg

General-Versammlung.

Tagessordnung:

1. Jahresbericht. 2. Rechnungsablage. 3. Vorstandswahl.
4. Beschlusssitzung über die nächste Aufführung.

Der Vorstand:



**Cronberger
Schützen-Gesellschaft,**

Morgen Sonntag, nachmittags von
3½ Uhr ab

Schießen.

Freiwillige Feuerwehr

Sonntag, den 24. Mai 1914, vormittags 6½ Uhr

Übung

und Besichtigung durch den
Kreisbrandmeister.

Die Kameraden werden um vollzähliges Erscheinen ersucht.

Der Brandmeister.

Lebensversicherungen

der Nass. Lebensversicherungsanstalt

verwaltet durch die Direktion der Nass. Landesbank auf Godesfall, gemischte-, Aussteuer-, Militärdienst-Versicherung, Leibrenten-, Volks-, Kinder-, Hypotheken-Versicherung (Wichtig für Hypothekenschuldner).

— Keine Aufnahme- und Polizei-Gebühren. —

Heusserst günstige vorteilhafte Bedingungen, daß sie wohl schwerlich überboten werden können. Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen

J. A. Kunz

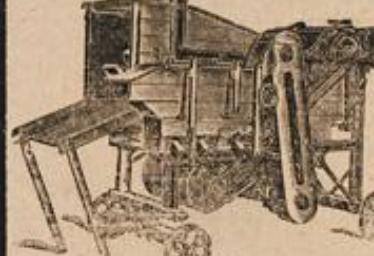
Frankfurterstrasse 11.

Telefon Nr. 23.

Unsere

Reinigungs-Dreschmaschinen

bewähren sich glänzend. Man lese nachstehendes Zeugnis.



Cronberg im Taunus

1. 4. 14.

Ich bestätige hiermit, daß die von Ihnen gelieferte Dreschmaschine 29 R meiner vollen Zufriedenheit entspricht. Dieselbe hat einen leichten Gang, und eine vorzügliche Reinigung. Ich kann diese jedem Landwirt empfehlen.

Hochachtungsvoll
Philipp Jakob Weidmann,
Landwirt.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkranke, Blutarme usw. essen um zu gesunden, das echte Kasseler

Simonsbrot —

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei Carl Gerstner Hostieferant.

Dienstag, den 26. März,

vormittags 9 Uhr, werden bei

Maurer Hofmann

Schreyerstraße

2 Schweine

das Pfund zu 75 Pf ausgebauen.

Schlafstelle

an saubere Arbeiter zu vermieten.

Talweg 23.

Junges Mädchen

sofort gesucht. Näheres Exp.

Junge Frau

hat noch Tage frei zum Waschen und Putzen. Näheres Exp.

Rinderliegmaßen gut er halten, sowie ein gebrauchtes Bett zu verkaufen. Doppelschlaf 14.

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt von Talstraße, Kronthal über Feldweg nach Neuenhain. Abzugeben Römerberg 5.

Gießkannen

verzinkt von 8—16 Liter, fabrikat Schneider, sowie in gewöhnlicher Ausführung empfiehlt

Georg Maschke

Wohnung

zu vermieten Talstraße Nr. 9. Näheres zu erfragen bei Geschwister Gerlach.

3 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zubehör zu vermieten. Anton Jäger, Schönberg Oberhöchstädterstraße.

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör ab Juni zu vermieten. Näheres Exp.

Anton Happel

appr. Kammerjäger, Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56 empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Ungeziefern nach der neuesten Methode, wie Ratten, Mäuse Wanzen Käfer usw. Übernahme ganzer Häuser im Abonnement

Schönschreiben

In ca. 30 Stunden, Stenographie
Maschinenschreiben

Kontorarbeiten

lehr unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main Eckenhainer Landstraße 75 II.

lang. Direktor u. Lehrer groß. Sonderschule Bei genügender Beteiligung wird der Unterricht auch am Platze selbst erteilt

Färbe zu Hause

Einfach Praktisch Billig

nur mit echten Heitmann's Farben

Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Buhlmann Wwe.

geb. Hofmann

nach langem schwerem Leiden im 69. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familie Wilh. Buhlmann
Familie Friedr. Buhlmann
Familie Heinr. Buhlmann, Hofheim
Familie Adolf Buhlmann.

Cronberg, 23. Mai 1914.

Beerdigung findet statt: Sonntag vormittag 11 Uhr vom Sterbehause, Doppesstrasse 1.

F. J. Schleifer

Cronberg i. Taunus.

Eis-Lieferung

vom besten Gebirgs-Quellwasser.

Das Saison-Abonnement beginnt am 1. Mai und endet am 30. September. Bis zum 1. Juni kann noch auf Saison abonniert und das versäumte Eis im Laufe des Sommers bezogen werden.

Das Monats-Abonnement kann jederzeit beginnen. Unterbrechung von acht aufeinanderfolgenden Gagen sind statthaft.

Mehrbezüge werden, sofern sie nicht als Nachlieferung gelten, zum Abonnementssatz extra berechnet.

Vormittags ans Haus gebracht.

Zur Frühjahrs-Saison

empfiehlt:

* * Stoffe und Ausputz * * in reichster Auswahl, vom billigsten bis feinsten Genre.

Große Auswahl in Regenschirmen, billigst Neuheiten in Schürzen.

Neuheiten in Herren- u. Knaben-Hüten u. Mützen

Christian Lohmann

Berzinke Waren

als Eimer, Schüsseln, Waschöpfe, Tauchschöpfer, Kehre, Eimer, Badewannen für Kinder und Erwachsene in erstklassiger Qualität

empfiehlt

Georg Maschke.

Fahrräder

mit Torpedo-Freilauf

prima Deutsche Fabrikate von 75 M. an.

Alle Ersatz- u. Zubehörteile billigst.

— Teilzahlung gestattet. —

Wanderer Motorräder

Josef Keil

Hauptstraße 4 Telefon 123

Persil

für

Wollwäscbe

Henkel's Bleich-Soda

Ehepaar sucht Pension

im August. Offerten mit Preisangabe an

Paul Hoppe, Breslau 23
Bunsestraße 5 hpt.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben guten Gatten, Vater, Schwager und Onkel

Herrn Peter Buchsbaum

unerwartet, doch vorbereitet durch ein christliches Leben, am 22. Mai, abends 11/9 Uhr in ein besseres Jenseits zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Cronberg i. T., 23. Mai 1914.

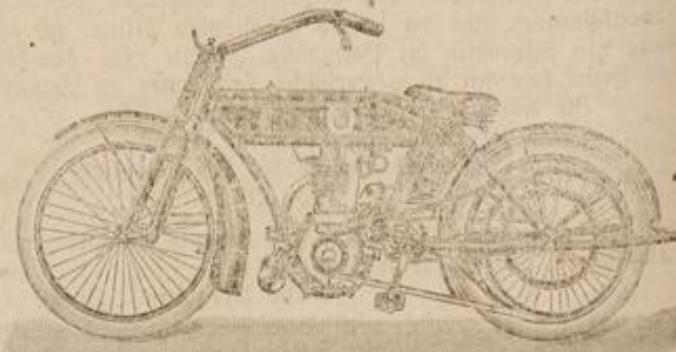
Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 24. Mai 1914, mittags um 4 Uhr, vom Sterbehause, Eichenstraße 45.

Alltägliche u. Luxus-Gegenstände

für Vereins- und Familien-Geschenke

empfiehlt in reicher Auswahl

Heinrich Lohmann, Hofjuwelier.
Telephon 119.



Neckarsulmer Fahrzeuge: Fahrräder • Motorräder • Motorwagen!
Durch Qualität und Leistungen weltbekannt. — Billigste Preise. — Bequeme Zahlung.
Kataloge und Prospekte durch

Joseph Brech & Hermann Hofmann, Cronberg i. T.
Reparaturwerkstätte: Steinstraße 7.